Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1822

17.9.1822 (Nr. 258)

Visual Library

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 258. Dienstag, den 17. September 1822.


Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Preussen. (Köln.) — Rußland. (Warschau.) — Schweden. — Schweiz. — Türkei. — Amerika. — Mannichfaltigkeiten.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 12. Sept. Zu Gunsten der Griechen sind jezt in allen Gesellschaften, den sogenannten Kollegen, Subscriptionen eröffnet, und die Beiträge, die man bereits unterzeichnet hat, sind nicht unansehnlich. Unter denen, die sich unterzeichnet haben, bemerkt man auch Geistliche von allen christlichen Konfessionen. Mehrere Personen haben sich anheischig gemacht, einen bestimmten Beitrag halbjährig so lange zu zahlen, bis der Zeitpunkt der völligen Befreiung der Griechen eingetreten seyn wird. In der einzigen Gesellschaft der Harmonie (im goldenen Roß) ist die Summe von 260 fl. in wenigen Tagen unterzeichnet worden. Auch sämmtliche hiesige Freimaurerlogen haben sich beeifert, Gaben zu diesem Behuf zu steuern. Die einzige Gesellschaft des großen Kasino, an der bekanntlich das diplomatische Korps und die erste Klasse der Kaufmannschaft Theil nimmt, hat bis jezt noch nicht die Eröffnung einer öffentlichen Kollekte gestattet. In den hiesigen Zeigen wird bekannt gemacht, daß ein Gutsbesitzer auf dem Grenzhof bei Heidelberg allen Philhellenen bei der Durchreise freies Quartier nebst Kost und Transport bis zur nächsten Station anbietet. Dieser Gutsbesitzer heißt Speyrer.

## Frankreich.

Paris, den 12. Sept. Der Vicomte von Chateaubriand ist diesen Morgen um 9 Uhr dahier angekommen. — Briefe aus Italien melden, daß sich der König von Neapel den 8. nach Livorno einschiffen, sich von da nach Florenz und zulezt auf den Kongreß nach Verona begeben wird. Er erfreut sich, ungeachtet seines vorgerükten Alters, einer ausgezeichneten Gesundheit. — Der Trapist hat, nachdem seine Korps die Konstitutionellen an verschiedenen Punkten wiederholt geschlagen, Saragossa eingenommen.

## Großbritannien.

London, den 6. September. Endlich ist es diesen Abend entschieden, daß Caning ins Ministerium tritt; ob er aber auch auf den Kongreß gehen wird, steht noch dahin.

Der Hauptmann Show hat die Nachricht von Bolivars Einzug in Quito an der Spitze von 20,000 M. mitgebracht. Diese wichtige Eroberung ist die Frucht eines lang bestrittenen Siegs; sie hat den Kolumbianern 7000 und den Spaniern 12,000 Mann nebst ihrem Kommandanten gekostet. — Die amtliche Zeitung der Republik Kolumbia, vom 24. Jun., erklärt, die Einnahme von Quito und Pastas habe den Krieg in Südamerika so gut als beendigt. In den Ebenen von Bombona hat die Sache der Unabhängigkeit den Preis ihrer Anstrengungen erhalten.

Vom 9. Sept. Die leichte Unpäßlichkeit des Herzogs von Wellington ist beinahe ganz vorüber, und man hofft, daß er morgen seine Reise zum Kongreß werde antreten können.

## Niederlande.

Brüssel, den 10. Sept. Die Polizei von Amsterdam hat einen Spizbubenverein auf eine sonderbare Art entdekt. Ein Unbekannter hatte einem Mützenmacher eine Thierhaut gebracht, um daraus zwölf Mützen von einerlei Form zu machen. Dieser, geschikt im sparsamen Zuschneiden, hatte Mittel gefunden, dreizehn Mützen, statt zwölf, herauszubringen, und behielt die dreizehnte für sich. Einige Tage darauf stand er mit diesem Hauptschmuk vor einer Bude, deren Waaren er aufmerksam musterte, und zwar, nach seiner Gewohnheit, die Hände auf dem Rücken; einige Augenblicke nachher fühlt er, daß ihm etwas in die Hand gegeben wird, zieht sie zurük und findet eine goldene Uhr mit Kette und Pettschaften. Vergebens sucht er die Person, die ihm diese Ueberraschung gemacht; sie war verschwunden. Verlegen über dieses unerwartete Geschenk, hielt er es für seine Pflicht, bei der Polizei Anzeige davon zu machen, und zum Lohn für seinen Eifer wird ihm, als provisor. Verfügung, Verhaft. Die Polizei soll nämlich entdekt haben, daß eine Verbindung von zwölf Räubern existirte, die sich an diesen Mützen erkannten; und dies war ohne Zweifel der Grund, daß dieser ehrliche Mü-

tzenmacher für einen in die Bande der Zwölfer Initiirten genommen wurde.

Aus Ostfriesland, den 1. Sept. Es ist eine sehr erfreuliche Erscheinung unserer Zeit, daß im preussischen Staate die Staatseinnahme und Staatsausgaben jezt genau bestimmt und auf 50 Millionen Rthlr. festgesezt worden, wodurch alle Ausgaben bestritten werden müssen. Die Kosten des Heeres betragen jezt 22 Mill. Rthlr., und sind um mehr als 2 Mill. vermindert worden, und dürften, dem Vernehmen nach, in der Folge durch angemesse Reduktionen und Ersparungen noch mehr vermindert werden. Die englische Armee, nicht stärker in allen Welttheilen als die preussische, kostet jährlich beinahe dreimal so viel, wegen der hohen Preise der Lebensmittel ꝛc. — Es ist zu hoffen und zu erwarten, daß in der Folge allgemein das Staatseinkommen und die Staatsausgaben nicht ferner nach den Bedürfnissen festgesezt, sondern die Ausgaben nach der Einnahme regulirt werden mögen, wie jezt in dem preuß. Staate geschieht. — Im Kurfürstenthum Hessen ist die Armee von 20,000 auf 8000 Mann reduzirt, wodurch sehr große Ausgaben jährlich erspart werden, welche zum Besten des Landes angewendet werden können.

## Preussen.

Köln, den 12. Sept. Des Königs Majestät haben unterm 27. Aug. zu befehlen geruht, daß das durch den Tod des Herrn Grafen zu Solms-Laubach erledigte, von dem Staatsminister Ingersleben seither provisorisch versehene Oberpräsidium der Provinz Jülich, Cleve und Berg, ingleichen die Direktion der Rheinschiffahrtsangelegenheiten, nunmehr mit dem Oberpräsidium zu Koblenz definitiv verbunden, und dieses vereinigte Oberpräsidium unter dem Namen des „Rheinischen" mit dem Sitze in Koblenz, von demselben verwaltet werden solle.

## Rußland.

Warschau, den 2. Sept. Der hiesige Bürger P. F. Neumann hat eine Vorrichtung erfunden, vermöge deren stehendes Wasser, sey es auch nur ein reichlich quellender Brunnen, sich selbst hebt, wie in einer Pumpe, auf Mühlen eben die Wirkung hervorbringt, wie das aus einem Teiche, mit mehr oder minder bedeutendem Gefälle, fließende Wasser auf die Räder. — Unser schon durch mehrere höchst scharfsinnige Erfindungen im Gebiete der Mechanik bekannte Abraham Stern, hat so eben wieder ein neues Instrument beendigt, vermittelst dessen man von einem beliebigen Standpunkte aus, ohne seinen Plaz zu ändern, ohne fremde Hülfe und ohne Berechnungen, die Entfernung jedes dem bewaffneten Auge nur erreichbaren Punktes findet. Zugleich ist es mit einem Winkelmaase verbunden, und Messungen, so wie Planzeichnungen, können damit in größter Schnelligkeit zu Stande gebracht werden. Kenner versprechen sich davon eine vielfache nüzliche Anwendung, besonders in der Kriegskunst. — In der Feldmark des Dorfes Mokra hat ein Roggenhalm 10 Aehren hervorgebracht. — Hier hat vor einigen Tagen eine Henne ein Küchlein von mehr als gewöhnlicher Größe, mit 4 Füßen ausgebrütet, von denen ein Paar den Taubenfüßen gleicht. Die Mißgeburt wird in Spiritus aufbewahrt, und ist vom Besitzer dem Museum der Universität zugedacht.

## Schweden.

Stockholm, den 3. Sept. Der Göthakanal zwischen dem Wener- und Wettersee ist nunmehr vollendet. Der König wird der feierlichen Eröffnung desselben an Bord des Jagdschiffes Amadis beiwohnen. — Wie es heißt, hat der Staatsrath den Beschluß gefaßt, daß englische Schiffe, die in schwedischen Häfen ankommen, nicht höhere Lootsen- oder Schiffsgelder erlegen sollen, als schwedische, jedoch unter der Bedingung, daß schwedische Schiffe der nämlichen Vergünstigungen in englischen Häfen genießen.

## Schweiz.

Am 4. oder 5. Sept. wurde der Vizekönig Erzherzog Rainer auf dem Splügnerberg erwartet. Man vermuthet, daß eine Deputation von Chur an ihn abgehen werde. Derselbe hatte einen Kurier mit Vorstellungen wegen des bekannten Mauthgesetzes für die über den Splügen nach der Lombardie eingehenden Waaren nach Wien gesandt, der nun am 27. Aug. mit dem erfreulichen Bescheid nach Mailand zurükgekommen ist, daß die Vollziehung jenes Gesetzes auf unbestimmte Zeit verschoben sey. Am 29. ward die provisorische Einstellung durch Estafette nach Chur berichtet.

## Türkei.

Eben so weit entfernt, diesen günstigen Nachrichten, welche die allgemeine Zeitung vom 15. Sept. bringt, unbedingten Glauben beizumessen, als jenen früher mitgetheilten ungünstigen, geben wir sie dem Leser, indem aus solchen Widersprüchen wenigstens so viel erhellt, daß die Sache der Griechen noch keineswegs entschieden ist: Zante, den 19. Aug. (Aus Triest mitgetheilt.) Man hat hier Nachrichten aus Morea vom 17. d., welche die Auflösung des Senats zu Argos folgendermaßen erklären. Sobald die Türken in Morea einrükten, sahen sämmtliche griechische Vorsteher die Nothwendigkeit ein, in ihre Beschlüsse Einheit zu bringen. Demzufolge wurde beschlossen, in dieser ausserordentlichen Lage des Vaterlandes, eine Diktatur einzuführen, und alle Zivil- und Militärgewalt in eine Hand zu legen. Die Wahl schwankte lange zwischen Colocotroni und Demetrius Ypsilanti, allein Ersterer erhielt als Einheimischer den Vorzug, und wurde einstimmig als Diktator ausgerufen. Die Mitglieder des Senats, wovon sich einige englisch Gesinnte hieher flüchteten, unterwarfen sich sogleich seinen Befehlen. Colocotroni übergab hierauf den Ober-

befehl des Korps bei Patras dem Logotheti, welchen türkische Berichte früher als Verräther bezeichneten, und sogar in Ketten von Scio nach Ipsara bringen ließen. Am 15. oder 16. Aug. sagen diese Berichte ferner, gelang es dem Colocotroni, einen Sieg über die in Morea eingedrungenen Türken zu erfechten, und ein Korps von 8000 Mann ganz zu vernichten. — Von Odysseus behaupten diese Berichte, er habe dem Churschid Pascha die Pässe der Thermopylen gegen 300,000 Piaster ohne Schwerdtstreich überlassen, allein nachher sey Odysseus in seinen Rücken gekommen, und habe zu seiner Niederlage beigetragen. — Semlin, den 2. Sept. Unerachtet die Türken in Belgrad fortfuhren, Siegesberichte zu verbreiten, und die Eroberung von Morea anzukündigen, so beharrten die Griechen dennoch standhaft bei ihrem Glauben an die Niederlagen Churschid Pascha's. Man war deshalb sehr begierig auf den Posttataren aus Seres und Salonichi, der seit acht Tagen fehlte. Vorgestern traf derselbe in Belgrad ein, und brachte Briefe aus Seres bis zum 19., und aus Salonichi bis zum 16. Aug. Alle diese Briefe, so viele davon mir zu Gesicht gekommen sind, beziehen sich auf ihre frühern Siegesnachrichten zu Gunsten der Griechen. Sie kommen darin überein, daß Churschid Pascha geschlagen, und nur mit 3000 Mann in Larissa am 6. Aug. angekommen sey. Er habe seitdem einen dritten Aufruf an die Muselmänner erlassen, allein Niemand folge mehr seinen Fahnen. Bei Janina habe Omer Vrione ebenfalls eine Niederlage erlitten ꝛc. Ein Brief aus Seres drükt sich folgendermaßen aus: „Churschid Pascha's macedonische Baumwolle, ungefähr 50,000 Ballen, ist von den Griechen in den Engpässen konsumirt worden; die Franzosen haben in Moskau keinen größern Absaz gefunden." Ein anderer Brief aus Bitoglia sagt über die angebliche Niederlage Omer Vrione's: „Die griechische Pest hat alle Türken bei Janina weggerafft, und ist endlich daselbst wirklich eingedrungen." Ich gebe Ihnen diese Nachrichten, meinem Versprechen getreu, verbürge aber blos die Aechtheit, durchaus nicht den Inhalt der Briefe. In Belgrad glaubt Jedermann an die Eroberung von Morea. Hoffentlich wird die nächste Post aus Konstantinopel sichere Aufklärung bringen. Es ist indessen nicht das erstemal, daß beide Theile sich den Sieg zuschreiben.

## Amerika.

Nach einem offiziellen Berichte ist die Bevölkerung des Freistaats von Columbia folgende: Departement des Orenoco, 175,000 Einwohner; Venezuela, 430,000; Suba, 162,000; Royacca, 440,000; Cundinamarca, 371,000; Canca, 193,000; Magdalena, 239,000; die Provinzen des Quito, 550,000; Panama, 80,000; zusammen 2,644,000 Einwohner. Es ist zu bemerken, daß diese Länder vor 20 Jahren eine Bevölkerung von 4 Millionen Einwohner zählten, nämlich: die Kapitanie Carracas, eine Million; das Königreich Neugrenada, zwei Millionen; das Königreich Quito, eine Million. Diese furchtbare Entvölkerung beweist die Verheerungen des Bürgerkriegs.

In der Grafschaft Buck (in Pensylvanien) ist eine senkrechte Buchdruckerpresse erfunden worden, welche das Blatt auf beiden Seiten zugleich bedrukt. Der Erfinder heißt Neal.

---

## Mannichfaltigkeiten.

Eine der thätigsten Buchhandlungen Deutschlands ist die Arnold'sche in Dresden; sie brachte in der lezten Messe 37 Verlagsartikel, theils neue Werke, theils zweite oder dritte Auflagen, und treibt ein ausgebreitetes Sortimentsgeschäft. Neben andern wissenschaftlichen Feldern, auf welche ihr Verlag sich ausdehnt, ist besonders das belletristische ein Gegenstand ihrer glüklichen Spekulationen, auch hat sie kürzlich recht interessante Reisebeschreibungen und Werke für diejenigen geliefert, welche Dresden und die herrliche Umgegend kennen zu lernen wünschen. — Ein großer Staat, im Innern zerspalten, kann Demüthigungen erfahren müssen; ein kleiner, der frei und einig ist, nichts hofft und nichts fürchtet von aussen, wird nie der gebührenden Konsideration ermangeln. — Ich habe oft, sagt Montesquieu, darüber nachgedacht, welches wohl die vernunftgemäßeste Regierung seyn möchte, und es hat mir immer diejenige die vollkommenste geschienen, die ihre Zwecke mit dem wenigsten Kraftaufwande zu erreichen weiß. Es ist also dann eine Regierung für die vorzüglichste zu halten, wenn sie die Menschen auf die ihren Neigungen und Wünschen entsprechendste Art zu leiten versteht. — Was sollte wohl aus den Wissenschaften werden, wenn die Ammen derselben, unsre Universitäten, so gefährlich wären, wie sie der Bibliothekar Fabricius in einer unlängst erschienenen Schrift schildert, die den unglaublichen Titel führt: „Geschichte der akademischen Verschwörung gegen Königthum, Christenthum und Eigenthum." Nun, schwerere Anschuldigungen kann man doch nicht gegen Jemand erregen, als hier der Titel einer Schrift besagt, die überdies den Stiftern des heiligen Bundes, fünf deutschen Königen und allen andern Bundesfürsten und ihren Staatsdienern und Ministern gewidmet ist. Kaum traut man seinen Augen, wenn man darin findet, was hier gegen Kant, Fichte, Schelling, Paulus, Fries, Krug, Campe, Stephani und 60,000 andere Schriftsteller gesagt, wie ihnen der Vorwurf gemacht ist, daß sie Aufwiegler, Verführer der Jugend, Gottesläugner und kurz alles sind, was sich Abscheuliches denken läßt. Er kennt den Bund, den sie durch ihre Schriften gebildet haben, und der alle die Revolutionen unserer Tage gefördert. Er läßt den Eid (S. 162) abdrucken, welchen dessen Mitglieder schwören, „den auch Sand geschworen hatte, als er auf Kotzebue's Ermordung auszog." Welchen Unsinn hekt nicht unsre Zeit aus?!

---

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

| 15. Sept. | Barometer | Thermometer | Hygrometer | Wind |
|---|---|---|---|---|
| Morgens 8 | 28 Zoll 0,3 Linien | 9,9 Grad über 0 | 41 Grad | Nordost |
| Mittags 1¼ | 27 Zoll 11,9 Linien | 17,5 Grad über 0 | 35 Grad | Nordost |
| Nachts 9½ | 28 Zoll 0,1 Linien | 11,8 Grad über 0 | 38 Grad | Nordost |

Vollkommen heiter; viele Streifen und Flocken, dabei luftig; Abends wieder ruhig und klar.

| 16. Sept. | Barometer | Thermometer | Hygrometer | Wind |
|---|---|---|---|---|
| Morgens 7 | 27 Zoll 11,8 Linien | 8,7 Grad über 0 | 45 Grad | Nordost |
| Mittags 2 | 27 Zoll 11,9 Linien | 18,3 Grad über 0 | 35 Grad | Nordost |
| Nachts 9½ | 28 Zoll 0,0 Linien | 11,6 Grad über 0 | 38 Grad | Nordost |

Vollkommen heiter.

### Konzert-Anzeige.

Auf allgemeines Verlangen, und durch den großen Beifall, mit welchem das erste Konzert der Mlle. Corri aufgenommen wurde, bewogen, wird selbige die Ehre haben, mit hoher Bewilligung, Mitwoch, den 18. Sept., ein zweites Konzert, mit Mitwirkung ihrer jüngern Schwester und Mlle. Raine', im Hofschauspielhause zu geben. Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

### Pränumerations-Ankündigung einer Sammlung vierstimmiger Kirchenmelodien.

Den Wünschen vieler Kirchengesangsfreunden zu entsprechen, und zur Verherrlichung des Gottesdienstes etwas beizutragen, habe ich 80 der gewöhnlichsten und schönsten evangelischen Kirchenlieder vierstimmig mit beziffertem Orgelbaß gesezt, und die Kunst- und Musikalienhandlung,

Hr. Johann Bekten allhier,

hat die Herausgabe übernommen, im Fall sich bis Ende dieses Jahrs eine hinlängliche Anzahl Pränumeranten — um die Kosten zu decken — finden sollte. Der äusserst billige Preis, welcher franco an obige Handlung eingesendet werden muß, ist 2 fl. 45 kr. pr. Exemplar; bei Abnehmern von 10 Exemplaren wird das 11te gratis gegeben. Vom 1. Jan. 1823 an wird keine Pränumeration mehr angenommen, sondern es tritt alsdann der Ladenpreis mit 5 fl 30 kr: ein. Das ganze Werk wird ohngefähr 300 Quartseiten enthalten, und schön und korrett lithographirt werden, so daß es jeden Abnehmer befriedigen wird.

Bei Einsendung der Pränumerationsgelder bittet man die Namen deutlich zu schreiben, und 4 kr. für Posteinschreibgebühr beizulegen

Karlsruhe, den 16. Sept. 1822.

Schmittbaur, Abbe'.

Oos. [Kauf-Antrag der hiesigen Essigsiederei.] Unterzeichneter sieht sich durch einen sich ereigneten Todesfall veranlaßt, sich mit der Essigsiederei nicht ferner mehr zu befangen, sondern ist gesonnen, dieselbe aus freier Hand zu verkaufen. Ein in einer schönen und romantischen Lage stehendes zweistöckiges Wohnhaus, in welchem zwei Haushaltungen bequem Wohnplätze finden, vornen ein Küchengärtchen, hinten ein großer Pflanzgarten; das Wohngebäude selbst ist seitwärts von einem großen mit Palisaden eingeschlossenen Hof umgeben. Nebst Nebengebäuden mit Wasch- und Bauchküche, auch bequemen Stallungen befindet sich unter dem Wohngebäude ein geräumig gewölbter Keller mit zwei andern Kellern, die noch den Vortheil im Fall zur Einrichtung eines Weinhandels gewähren. Die Essigsiederei bietet zu diesem Gewerb Bequemlichkeiten dar, besonders, weil das Wasser zu jedem Gebrauch bei den Vorrichtungen ohne große Mühe kann hingeleitet werden; auch findet der Käufer zu diesem Gewerb alles zum Gebrauch noch gut enthaltene Faß- und Bandgeschirr, welches dem Kaufliebhaber alles sämmtlich und getreu wird vorgezeigt werden; ferner wird dem Käufer die ganze Bereitung des Essigs (wie neuerdings wieder erfunden wurde, daß man bei dessen Bereitung weniger Frucht und Grundbirn braucht) pünktlich bekannt gemacht werden.

Das Nähere darüber ist bei Unterzeichnetem mündlich oder schriftlich, jedoch portofrei, zu erfragen.

Oos, den 10. Sept. 1822.

Johann Baumann.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter, welcher sich seit mehreren Jahren mit Verfertigung von Bruchbandagen aller Art beschäftiget, hat einige Proben von denselben der Großherzogl. Sanitätskommission vorgelegt, und von dieser hohen Stelle, nach vorausgegangener sorgfältiger Prüfung, das Zeugniß erhalten, daß die von ihm verfertigten Bruchbandagen vollkommen gut und zweckmäßig seyen; zugleich ist ihm die Erlaubniß ertheilt worden, davon öffentlichen Gebrauch machen zu dürfen.

Indem er dieses hiermit thut, ersucht er diejenigen, welche Bruchbandagen nöthig haben, sich deshalb persönlich oder schriftlich an ihn zu wenden, und ertheilt hiermit die bestimmte Versicherung, daß er Jeden, sowohl hinsichtlich der Güte und Zweckmäßigkeit, als der Billigkeit des Preises derselben, vollkommen zufrieden stellen werde.

Karlsruhe, den 16. Sept. 1822.

Karl Große, Säklermeister,
lange Straße Nr. 103.

Redakteur: A. Gebauer; Verleger und Drucker: Ph. Macklot.